



Oldie-Treffen bei der „Löwenralley“ in Sigmundsherberg: Bony & Herbert Fischer, Motorradmuseums-Direktor DI Friedrich Ehn, Manfred Klaghofer, ÖGHK-Vizepräsident Peter Christian Sailer, Heinz & ÖGHK-Vizepräsidentin Lisl Mesicek (von links) mit drei besonderen Fahrzeugen, einem BMW 315/1 Roadster aus 1935, einem FF-Fahrzeug Austro Fiat Gas-Spritze aus 1927 (Unikat!) und einem Steyr 120 Super, Baujahr 1936 (v.l.).

FOTO: MARTIN KALCHHAUSER

„Löwen“ tuckerten durch Region

ALLE BEGEISTERT / Teilnehmer am großen Oldtimertreffen in Region nahmen nur gute Eindrücke nach Hause mit. Viele wollen zur „RäderClassic“ im August wiederkommen.

SIGMUNDSSHERBERG, BEZIRK HORN / Gemütlichkeit war Trumpf, und an historischen Fahrzeugen interessierte Menschen fanden sich jede Menge zum Schauen: Die diesjährige „Löwenralley“ (ihren Namen verdankt die Traditionsveranstaltung ihrer erstmaligen Abhaltung durch einen Lions-Club, Anm.) fand am Wochenende in der Region Horn statt. Sigmundsherberg war dank seiner drei Museen der Kristallisationspunkt des Treffens.

Lisl Mesicek, Vizepräsidentin

der veranstaltenden Österreichischen Gesellschaft für historisches Kraftfahrzeugwesen (ÖGHK) zieht eine ausschließlich positive Bilanz: „Es waren knapp 90 Teilnehmer mit dabei, und es hat allen gefallen, weil wir viel geboten und die Region ins Programm einbezogen haben.“ So wurden Gars, Geras und das Kamptal besucht. Zwischenfälle gab es bei den Fahrten, an denen auch ein Pole (gewann mit 400 km als weitest angereister Gast einen Pokal), ein Slowene und

Fahrzeuge aus fast allen Bundesländern teilnahmen, keine.

Einige Besonderheiten: ein RAF (Reichenberger Automobilfabrik) aus 1913 (!), der aus 3,2 Litern Hubraum 36 PS holte; ein Gräf & Stift SP8 (Bj. 1930, 8 Zylinder, 6000 ccm, 120 PS), von dem nur 30 Stück gebaut wurden und nur mehr dieses eine übrig ist; ein FF-Auto Austro Fiat Gas-Spritze aus 1927, das in Diensten der Wiener Feuerwehr stand, dann auf einem Kinderspielplatz als Spielgerät diente und vor 15

Jahren wieder topfit gemacht wurde. Eine Dame pilotierte einen 3,2 Tonnen schweren Gräf & Stift Lkw 2D50 aus 1955. Auch er kam auf eigener Achse her – und gut wieder heim.

„Heuer waren erfreulich viele Fahrzeuge aus österreichischer Produktion vertreten“, stellt Mesicek fest. Und sie freut sich auch, dass es mit vielen Löwenralley-Teilnehmern bei der „RäderClassic“ vom 26. bis 28. August in Sigmundsherberg ein Wiedersehen geben wird.